

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 222.

Donnerstag den 21. September

1876.

Königliche Schauspiele.

Anmeldungen zu dem am 5. October c. beginnenden **Abonnement 1876/77** werden bis zum 25. September c. täglich in den Vormittagsstunden von 10—12 Uhr in dem Theater-Bureau entgegen genommen.

Wiesbaden, den 16. September 1876.

Intendantur des Königl. Theaters.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 21. d. Mts. Vormittags 10 Uhr wollen die Wittve und Erben des Pflasterers Georg David Birk von hier zwei Meere Zugpferde, 1 vollständigen ein- und 1 dergl. zweispännigen Wagen, 1 Schnepf- und 6 Stokkaren, 1 Pflug, 1 Egge und verschiedenes Pferdegeschirr u. in dem Hause Bleichstraße 19 gegen Baarzahlung versteigern lassen.

Wiesbaden, den 18. September 1876.

Im Auftrage:

Hartmann, Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

Dienstag den 26. September l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse der verstorbenen Heinrich Seel Eheleute von hier gehörigen Mobilien, bestehend in Haus- und Küchengeräthen, Kleidungsstücken, Weißzeug, Bettwerk u., in dem Hause Saalgasse 6 dahier gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 20. September 1876.

J. A.:

Epik, Bürgerm.-Secretär.

Donnerstag den 28. September c. Vormittags 10 Uhr werden auf dem hiesigen Artillerie-Kasernenhofe unbrauchbare **Geschirrküde** verkauft.

435

Curhaus zu Wiesbaden.

Fest-Programm der städtischen Cur-Direction:
General-Versammlung der Deutschen Geschichts- und Alterthums-Vereine
vom 25. bis 28. September 1876.

Montag den 25. September Abends 7 Uhr: **Doppel-Concert** im Curgarten, ausgeführt von dem städtischen Curorchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner** und dem Trompeter-Corps der 2. Abth. Nass. Feld-Art.-Reg. No. 27 unter Leitung des Herrn Stabstrompeters **Beul**.

Während des Concertes: **Feuerwerk und bengalische Beleuchtung des Weihers und der Fontaine.**
Bei ungünstiger Witterung: **Concert des städtischen Cur-Orchesters im grossen Saale.**

Mittwoch den 27. September Abends 7 1/2 Uhr: **Fest-Concert** im grossen Saale, ausgeführt von dem städtischen Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Näheres durch besondere Annoncen.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Klavierstimmer C. Langer wohnt Grabenstraße 20. 13559

Gesucht für zwei nebeneinanderliegende **Plätze** der 1. Rangloge der 1. Ranggalerie je 1/4 Abonnement. N. Mainzerstr. 20a. 14814

Obst-Versteigerung.

Heute Nachmittag 5 Uhr werden ca. 20 Bäume Aepfel & Birnen an der Frankfurterstraße gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Sammelort am Nassauer Bierkeller.

26

F. Müller, Auctionator.

≡ Zeitschriften-Lesezirkel. ≡

Eintritt zu jeder Zeit.

Buchhandlung von H. Ebbecke,

Kirchgasse 10.

299

Gewerbehalleverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Freitag den 22. September Abends 8 1/2 Uhr findet im „Gasthaus zum Erbprinzen“, 1 Etage hoch, eine **Generalversammlung** statt.

Tages-Ordnung: 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission;

2) Vereinsangelegenheiten.

Zu zahlreichem und pünktlichem Erscheinen ladet ein

165

Der Vorstand.

Von Frau Justiz-Räthin **Clara Schmidt**, geb. Schweizer, dahier 200 Mark zum Besten der hiesigen Blindenschule und 200 Mark zum Besten des hiesigen Versorgungshauses für alle Leute empfangen zu haben, bescheinigt mit herzlichem Danke
Wiesbaden, den 20. September 1876.

15115

Weyland, Geisl. Rath.

Local-Kranken-Unterstützungskasse.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere **14tägige Auflage** von jetzt an nur monatlich und zwar am letzten Samstag im Monat bei Herrn **Benz**, Schwalbacherstraße, stattfindet.

15022

Der Vorstand.

Vorzügliches Erlanger Bier

aus der Brauerei von **Franz Erich**

A. Schirg,

Königlicher Hof-Pfeferant.

empfehl

15121

Lehrcursus im Schnell-Schönschreiben.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich hier in diesen Tagen wieder eintreffen werde, um einen **Lehrcursus im Schnell-Schönschreiben** zu erteilen. Nach meiner neuen Methode, die alles in diesem Fache bisher Geleistete weit übertrifft, kann Jeder in einem **Cursus von 10 Sectionen** eine schöne und moderne deutsch-englische Current-Schrift erlernen.

Unterrichtsprospecte sind bis zu meiner Ankunft in der Expedition d. Bl. gratis zu haben.

15058 **Hermann Kaplan, Calligraph.**

Die Eröffnung meiner **Klein-Kinderschule** findet Donnerstags den 5. October in meiner Wohnung **Mühlgasse 13, 2 St.** hoch, statt. Den verehrlichen Eltern, welche mir ihre Kinder anvertrauen wollen, theile ich ergebenst mit, daß ich bis zum 1. October **Dohmeimerstraße 7, 1 St. h.**, wohne und Anmeldungen schon hier entgegennehme.

15065

Hochachtungsvoll
Maria Werle.

Restauration Hassler, Wörthstraße No. 12.

Heute Abend: **Rekellsuppe.**

15094

„Anker“, Neugasse.

Heute Abend: **Rekellsuppe.**

15118



Neue Fischhalle,

Gde der Gold- und Mehrgasse.

Ganz frisch vom Fang: Helgoländer Schellfische, Ostsee-Dorsch (ähnlich wie Schellfische), **sehr schöne Seezungen (Soles)**, Ofender **Matrelen (maqueraux)** zum Braten, kleine Schollen (ausgezeichnet zum Baden), Merlans (whiting) zum Baden, sehr schöne Rheinhechte, Aale, Karpfen, Schleien etc.

87

F. C. Hench, Hoflieferant.

Pale Ale & Porter

empfiehlt

A. Schirg,

15120

Königlicher Hof-Lieferant.

Nestle's Kindermehl

à Dose 1 Mark 25 Pfg.

empfiehlt

Chr. Wolff, Lounusstraße. 432

Frische **engl. Austern**, lebende und gekochte Hummern, Caviar, Gänseleber-Pasteten von Albert Henry in Strassburg, Galantine von Truthahn, Salm und Hase in Gelée, warm und kalt, Déjeuners, Soupers, sowie einzelne Platten in und außer dem Hause empfiehlt

15060

M. Eisold, Wilhelmstraße 24.

Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß von heute an meine Ausstellung der neuesten

Modellhüte

für beginnende Saison eröffnet ist und zeige zugleich an, den

Ausverkauf

der sämtlichen Artikel, welche für die beginnende Saison auf Lager sind, zum Einkaufspreise abzusehen, und das **Ausgarniren** der Hüte wegen Aufgabe des Geschäftes gratis zu besorgen.

Chr. Haas,

15063

untere Webergasse 24. 2. Etage.

Preiselbeeren

sind frisch angekommen und per Liter 25 Pf., per Maas 50 Pf. auf dem Marktplatz am Eingang der Kirche bei **Fröhlich** zu haben.

Schwalbacherstraße 37 sind **Reiseäpfel** zu haben.

15095

Ein Buch, 60 Auflagen

welches wohl keiner mehr empfiehlt, diese Thatsache ist ja der beste Beweis für seine Güte. Für Kranke, welche sich nur eines **bewährten** Heilberufers zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit bedienen sollten, ist ein solches Werk von **doppeltem Wert** und eine Garantie dafür, daß es sich **nicht** darum handelt, an ihren Körpern mit neuen Arzneien herumzuerperimentieren, wie dies noch sehr häufig geschieht. — Von dem berühmten **500 Seiten starken** Buche: „**Dr. May's Naturheilweise**“ ist bereits die **60. Auflage** erschienen. **Tausende** und **aber Tausende** verdanken der in dem Buche besprochenen Heilmethode ihre **Gesundheit**, wie die zahlreichen, abgedruckten Atteste beweisen. Versäume es daher Niemand, sich dieses vorzügliche, **populär-medizinische**, 1 Mark kostende Werk baldigst in der nächsten Buchhandlung zu kaufen oder auch gegen Einsendung von 10 Briefmarken 10 Pf. direct von **Richter's Verlags-Anstalt** in Leipzig kommen zu lassen, welches letztere auf Verlangen vorher eine 100 Seiten starke Auszug daraus gratis und franco per Prüfung versendet.

Ruhrkohlen 1^a Qualität,

sowie huchenes und kiefernes **Scheitholz**, kleingemacht, billigt
J. Grünewald, Kohlenhändler
15018 **Nerostraße 14 und 27.**

Ruhrer Ofenkohlen

nur beste Qualität und sehr **streichreich**, sind von heute an vom **Schiff** zu beziehen von

G. Jaeth, Bahnhofstraße

Der Ausladeplatz ist an der Oefenbach in Biebrich.

P^{ma} Portland-Cement

in Tonnen und Säcken,

schwarzen Kalk

in Säcken und Stücken,

Steingutröhren

in allen Dimensionen

empfiehlt die Bau-Materialien-Niederlage von
14777 **Ludw. Usinger, Elisabethenstraße**

2. Ranggalerie, Vorderstüb, ist abzugeben.
Kirchgasse 12.

Ein transportabler **Herd** mittlerer Größe ist billig zu verkaufen.
Kirchgasse 12.

Ein viertel oder halbes **Warterrelogé-Abonnement** in der **Moritzstraße 42, 1. Etage.**

Adlerstraße 38 ist ein guter **Kochofen** billig zu verkaufen.

Eine **Decimalwaage**, acht Centner auswiegend, ist billig zu verkaufen. **Näh. 476d.**

Schloßerwerkzeug ist billig zu verkaufen **Saalstraße 4.**

Ein noch neuer **Regulirfallofen** ist Abreise halber billig zu verkaufen **Adlerstraße 16, 1. Etage.**

Eine spanische **Wand** billig zu verk. **Adlerstraße 17.**

Eine Partie gedruckte **Fensterladen** sind zu verkaufen „**Anker**“, **Neugasse.**

Gartenerde unentgeltlich zu beziehen obere **Adlerstraße.**

Dohmeimerstraße 7, 1. Etage h. ist ein gebrauchter **Räder** billig zu verkaufen.

Zahnstraße 3, nahe der oberen **Rheinstraße**, sind zwei französische **Beistellen** zu verkaufen.

Garter Kanarienvogel, gute Schläger, reine Garter, verlaufen **Helenenstraße 12** im Hinterhaus, 2 Etiegen hoch.

Die Notiz im gestrigen „Tagblatt“, betitelt: **Erkrankungen durch unreines Eis**, veranlaßt den Unterzeichneten, Folgendes zur Berichtigung etwaiger besorglicher Auffassungen beim Publikum im Allgemeinen und zur Berichtigung seiner zahlreichen **Eis-Konumenten** zu erklären: „Es ist, wie ich glaube annehmen dürfen, dem bei weitem größeren Theil der Einwohnerschaft bekannt, daß die von mir oberhalb der Leichtweißhöhle angelegten Brunnen, mit deren Product ich das Publikum ausschließlich versorge, von frischem, fließendem, reinem Wald-Wasser aus der ersten Hand der Natur gespeist werden; dieses Wasser wird auch erst beim Eintritt von Frostwetter eingelassen, es klagte sonach nicht und können sich also auch bei dem Nichtvorhandensein unreiner Substanzen, einmal die Röhren vorher auf's Sorgfältigste gereinigt werden, der Gesundheit nachtheilige Stoffe in demselben nicht entwickeln, wie dies in dem in der oben citirten Notiz mitgetheilten Falle geschehen ist. Wiesbaden, den 20. September 1876.

H. Wenz,
Eishandlung, Spiegelgasse 4.

* **Husten- ic. Leidenden** *
empfehle als das vorzüglichste und angenehmste Haus- & Genusmittel
Trauben-Brust-Honig
in 3 Flaschenfüllungen zu Fabrikpreisen unter Garantie der Echtheit.
Hoslieferant **A. Schirg**, Schillerplatz 2.

Bedeutend herabgesetzt
eine Partie **Unterleider** von
Gesundheits-Krepp
in verschiedenen Geweben bei
W. Heuzeroth, große Burgstraße 13.

Die Möbel-Fabrik
von **C. & M. Strauss**, Wiesbaden,
Nichelsberg 26,
hält fortwährend großes Lager in **Möbeln, complete**
Betten, Spiegeln ic. und übernimmt Bestellungen für einzelne
wie ganze Einrichtungen unter Garantie bei **prompter** und
reeller Bedienung. 15107

Allen Freunden und Bekannten empfehle ich mich im **Anfertigen**
von **Frauen- und Kinderleidern**, sowie Reparaturen
an Herrn- und Frauenleidern werden pünktlich besorgt und bitte
um geneigten Zuspruch.
Ph. Donecker Wwe., Nichelsberg 30.

Photographie-Rahmen
in großer Auswahl, Gold-, Politur-, Barock- und Antique-Leisten,
sowie das Einrahmen von Bildern ic. empfiehlt billigt
C. Schellenberg,
Goldgasse 4, Ecke der Grabenstraße.

Polstermöbel-Gestelle,
als: Einfache und gelehrte **Kanape's**, **Causeuses**, **Chaislongs**,
Sessel ic., zu Fabrikpreisen stets vorräthig bei
L. Freeb, Helenenstraße 14.

Haarzöpfe werden billigt angefertigt von **Heinrich**
Schug, Kerostraße 13. 15097

Tafelobst ist zu haben **Frankfurter-**
straße 15. 15111
Ein **Pianino** (Balsander), so gut wie neu, ist zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 15105

Cello-Schule
von **Romberg** gesucht. Näheres Expedition. 15100

Bettfedern-Lager.

Michael Baer, Markt.

Frisch eingetroffen:
Russ. Astrakan-Caviar, grobkörnig,
geräucherten **Rheinlachs**,
„**Aal** à 30 bis 100 Pfg.,
Kieler Bückinge zum Rohessen per Stück 9 Pfg.,
holl. ditto zum Braten per Stück 9 Pfg.,
ferner die beliebten **Gothaer Milchschnitten**,
Cervelatwurst, **Winter- und Sommerwaare**,
15003 bei **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.

Sauerkraut
per Pfund 25 Pfennig bei
14828 **August Reichert**, Kirchgasse 10.

Kupferne Waschkessel
in jeder Größe empfiehlt
14138 **Kupferschmied P. J. Fliegen**, Mehrgasse 37.

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug, Betten und Kleider
oder sonstige Sicherheit. Bei Beträgen über 100 M. be-
deutend ermäßigte Zinsen. Frau **Kaiser**, Kirchhofsgasse 5. 11563

Die Pfandleih-Anstalt
Ecke der Neu- und H. Kirchgasse leihet unter strengster Discretion
Geld auf alle Werthgegenstände und Wechsel gegen Sicher-
heit bei möglichen Zinsen aus. 293

Eine Partie **Schmuckfachen**, schwarz, Garnituren, Ohr-
ringe, Brochen ic., werden zu **bedeutend herabgesetzten**
Preisen verkauft.
14254 **W. Ballmann**, Langgasse 39.

Pianino billig zu verkaufen. Zu besichtigen von 12—2 Uhr.
Näheres Expedition. 14683

Clavierunterricht ertheilt
Louise Cuntz, Weichstraße 7,
ausgebildet am Conservatorium zu Stuttgart. 15020

Man wünscht sich mit 1/3 an einem **1. Ranglokalplatz** zu
betheiligen. Näh. **Taunusstraße 9**, 2. Etage, Thüre 1. 15033

Sämmtliche Werke von **Shakespeare**, kleines Format, 4 Bände,
ganz neu, sowie 2 Bände **Schillerdenkmal** preiswürdig zu
verkaufen. Einzufragen bei der Exped. d. Bl. 15031

Ein großer **Hofhund** zu verkaufen **Emmerstraße 28**. 15041
Ein kleines **Clavier** für Anfänger ist billig zu verkaufen
Dirschgraben 6a, 2. Etage hoch rechts. 14901

Flaschenschrank
gesucht. Näheres Expedition. 15100

Eine noch fast **neue Einrichtung**, sehr wenig gebraucht,
ist Abreise halber billig, ganz oder getheilt, abzugeben. Näh. Exp. 15108
Ein Mädchen empfiehlt sich im **Weißzeugnähen** in und
außer dem Hause; auch sucht eine Frau **Monatstelle**. Näheres
Mauritiusplatz 6, 2 1/2 Etage hoch. 15054

[Dotzem.]

Su mol dar **Spizrad** kimmt all'weil und hol's **Geld** gehult,
gu mol, was ar **schnunzelt**, gu mol, ar hot ach noch die **Sol'**
am **Kirl** henge.

O. Plattkopp. 15024

Räthchen — Sonntag 12 Uhr **Aufarholische Kirche**. 15128

An Kornblume liegt ein Brief unter den Buchstaben
N. N. U. Nr. 16800. 15026

Nach **Berlin!** — **M.** — **Glückwunsch** erhalten. **Schönsten Dank**.

Mein Möbel- und Betten-Geschäft

befindet sich nur noch

Adlerstrasse 4.

L. Schwarzenberger,

Adlerstraße 4.

Adlerstraße 4.

15085

Tanz-Unterricht.

Hierdurch beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß meine Unterrichtsstunden mit Anfang kommenden Monats sowohl im Ensemble als auch im Einzel-Unterricht wieder beginnen.

Baldgefällige Anmeldungen nehme in meiner Wohnung entgegen.

14697 **Ph. Schmidt, Louisenstraße 37.**

Eine große Parthie

59

weiße Gardinen

in Resten von 2—4 Fenstern

zu

außergewöhnlich billigen

Preisen

zum Verkauf gestellt.

M. Wolf „zur Krone“.

Ger. Aal und Kieler Bückinge

in frischer Sendung empfiehlt

15093

J. C. Kelper, Kirchgasse 32.

Astrachan-Caviar

empfiehlt

15122

A. Schirg, Königl. Hof-Lieferant.

FrISChe Austern

treffen heute ein bei

August Engel, Hof-Lieferant,

15109

2 Taunusstraße 2.

Lampen-Cylinder in allen Größen à 10 Pf. empfiehlt

15080

W. Hoffmann, Goldgasse 20.

Synagogen-Gesangverein

Probe für Herren: Abends 8 Uhr.

Fünf bis sechs Centner Reklaturpapier, Zeitungen, wollen wir im Weg der Submission gegen Baarzahlung verkaufen. Offerten bitten wir bis zum Montag den 25. September Mittags 12 Uhr in unserem Geschäftslokal, Ellenbogenasse 2, zu reichen, wo dieselben in diesem Termine im Beisein der ehrenwerthen Submittenten eröffnet werden.

Wiesbaden, den 20. September 1876.

Vorschug-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

115

Brück.

Roth.

Die am 9. d. Mts. erschienene Annonce, daß der Schweizer von Beate Site seine Küche in

Parkstraße No. 1 und Paulinenstraße No. 6

vom oben erwähnten Tage an stehen hat, ward mit Bewilligung des **Herrn Sutter** erlassen.

Ich bitte auch ferner um das Vertrauen eines geneigten Publikums, daß ich das Geschäft in genannter Lokalität selbstständig führe.

Die Milch wird Morgens von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 4 bis 7 Uhr frisch gemolken.

Anton Brühlmann

aus Appenzell.

13930

Kieler Bücklinge,

täglich frische Sendung,

bei **F. Bellosa, Taunusstraße 10.**

14821

Unsere Geschäfts-Localitäten

haben sich in Folge des uns seit unserem Bestehen in so reichem Maasse erwiesenen Vertrauens als **≡ zu klein ≡** gezeigt, und sind wir genöthigt, einen Umbau resp. eine **bedeutende Vergrösserung** derselben vorzunehmen.

Um einestheils einen durch den Bau möglicherweise bedingten Umzug zu ersparen, sowie andernteils bei Eröffnung unserer vergrösserten Localitäten mit einem **total neuen Lager** erscheinen zu können, sind wir zu dem Entschluss gekommen, unser in allen Artikeln der **Manufactur- & Damen-Confections-Branche** auf das Reichste ausgestattetes Lager vollständig zu räumen.

Zur Beschleunigung dieses Vorhabens eröffnen wir an heutigem Tage einen

≡ grossen Ausverkauf ≡

und erlassen unsere sämtlichen Artikel, als:

Schwarze und gestreifte Seidenstoffe — **Sammete** — **wollene Kleiderstoffe**, letztere in überraschend grosser Auswahl — schwarze Cachemires — Poplines — Alpacas — Batiste de laine etc.;

ferner

mehrere Hundert **neue Herbst- & Winter-Paletots** — Regenmäntel — Tuniques — Morgenkleider — Châles — Promenade-Röcke — Stepp-, Moirée- und Filzröcke etc. etc.

zu

Original-Einkaufspreisen.

Wir bitten unsere geehrten Abnehmer in deren eigenem Interesse, von dieser **selten gebotenen Gelegenheit grösstmöglichen Gebrauch** zu machen und sehen einem zahlreichen Besuche entgegen.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Ein 7 Monate altes Kind wird an kinderlose Leute in Pflege gegeben. Adressen unter W. S. 30 bittet man bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 15036

Es ist unter allen Formen

Ein Berg, den ich nicht nennen kann,

Vor 50 Jahren schon geboren,

Dem sei ein donnernd Hoch gebracht

Mit dem Wunsch: Daß er noch grad so lang

In's **Ruhens's** Wirthschaft trinken kann.

Dies sei der Wunsch auf's Allerbest

Vom Wirth seine Stammgäst. 15089

Von der Louisenstraße nach Sonnenberg wurde ein kleiner **Schlüssel** verloren. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung Louisenstraße 7. 15099

Verloren am Samstag ein **goldenes Armband**, blau emaillirt, mit Perlen, im Curiaal oder auf dem Wege von da über den Grünweg nach der Bierstädterstraße. Abzugeben gegen Belohnung Karlsruherstraße 16. 15125

Ein junger **Hund** ist zugelaufen Marktplatz 11. 15047

Eine geübte Kleidermacherin nimmt noch Kunden außer dem Hause an. Näheres Röderstraße 23, 3 Stiegen hoch. 15088

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Näheres Kirchgasse 12 im 4. Stod. 15104

Al. Burgstraße 5 kann ein Mädchen das Kleidermachen erl. 15116

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Adlerstraße 16. 15040

Monatsstelle zu vergeben Sonnenstraße 41 im 2. Stod. 15055

Eine gute Aussefserin sucht noch Herrschaften. Näheres Grabenstraße 26, 2 Treppen hoch. 15127

Eine gut beleumundete Person wird zu Monatsdienst und Cassen-lehren gesucht Friedrichstraße 20. 15129

Eine **perfekte Herrschaftsköchin** sucht Stelle durch **Frau Probator Ebert Wwe., Hochstraße 4.** 15112

Ein tüchtiges Zimmermädchen gesucht im **Badhaus zum schwarzen Bod.** 15114

Gesucht wird auf gleich oder 1. October ein braves, fleißiges Mädchen. Näheres Röderstraße 2. 15102

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie, in allen Zweigen des Hauswesens gründlich erfahren, sucht Stelle als Haushälterin oder als Stütze der Hausfrau, am liebsten in einer ruhigen Familie. Näheres Röderallee 3 bei Herrn Metzgermeister Silb. 15096

Gesucht werden eine Restaurationsköchin, Hotelzimmermädchen, ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sowie Hausmädchen; **Stellen wünschen:** Eine Herrschaftsköchin, eine Bonne und ein Bedienermädchen d. Frau Wintermeyer, Pfingergasse 15. 15113

Gesucht werden mehrere **Kinderfrauen** gegen hohen Lohn, sowie **Haus- und Küchenmädchen** durch **Frau Schug, Grabenstraße 2.** 15108

Stellen suchen: 1 Kammerjungfer, welche 11 Jahre bei einer Herrschaft in England thätig war, am liebsten bei Engländern, 1 Herrschafts-Köchin, 1 Restaurations-Köchin, 1 tüchtige Haushälterin, 1 Bonne, 2 feine Hausmädchen, 3-4 feine, bürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, sowie tüchtige Kellner und Diener. **Gesucht werden:** 1 feine, bürgerliche Köchin zu einer sehr feinen Herrschaft nach Frankfurt, 1 Köchin-Haushalterin, 2 feine Kinderfrauen, sowie 2 Hotel-Zimmermädchen durch **Frau Birek, Bahnhofstraße 10a.** 33

Ein reinliches, braves Mädchen, das nicht unerfahren im Kochen ist, wird auf gleich gesucht Moritzstraße 15. 15081

Ein Mädchen, welches lochen kann und sich der Hausarbeit unterzieht, wird zu zwei Damen gesucht. Eintritt auf 1. October oder früher. Näh. Exped. 15029

Ein Fräulein aus achtbarer Familie, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als feines Hausmädchen; dasselbe geht auch mit auf Reisen. Näheres Dranienstraße 22 im Seitenbau, eine Stiege hoch links. 15032

Ein junges Mädchen von achtbaren Eltern sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle in einem kleinen Haushalte oder bei Kindern. Näheres Expedition. 15038

Ein ordentliches Mädchen wird für Haus- und Küchenarbeit gesucht Elisabethstraße 12 im 2. Stod. 15027

Ein einfaches, reinliches Mädchen wird für Hausarbeit gesucht Kirchgasse 12. 15051

Herrschaften erhalten auf 1. October **Kammerjungfern**, Haushälterinnen, Köchinnen, Hausmädchen und Mädchen als solche allein, sowie Kellner und Hausburschen mit guten Zeugnissen durch **A. Eichhorn**, kleine Burgstraße 5. 15071

Ein braves Dienstmädchen, welches etwas vom Kochen versteht, wird gesucht Elisabethstraße 2, Parterre. 15057

Gesucht ein kräftiges Mädchen für Hausarbeiten. Näheres in der Expedition d. Bl. 15073

Eine in allen häuslichen Arbeiten erfahrene Frau sucht Monatsstelle. Näheres Adlerstraße 3. 15069

Ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht Stelle als feineres Zimmermädchen oder als Mädchen allein. Näheres Rhein-bahnstraße 3, 3 Treppen hoch. 15077

Ein Bauschreiner gesucht. Näheres Expedition. 15087

Ein **Glasergehülfe** gesucht. Näheres Helenenstraße 10. 15101

Ein **erfahrener Gärtner** (beim Militär gedient) sucht Stelle; auch übernimmt derselbe Hausarbeit. Näh. Exped. 15087

Instalateure oder Schlosser gesucht **Helenenstraße 12.** 15048

Ein verheiratheter Herrschaftskutscher ohne Kinder sucht Stelle, womöglich dessen Frau als Köchin, bei einer Herrschaft. Gute Zeugnisse liegen vor. Das Nähere bei Fr. von Reider, Geisbergstraße 16. 15061

Ein Hausbursche gesucht von A. Bird, Marktstraße 23. 15062

Ein junger Mann sucht auf 1. October Stelle als Diener; auch übernimmt derselbe einen kranken Herrn oder Dame auszufahren. Näheres Expedition. 15074

8000 fl. Stetgeld sind zu cediren. Näh. Exped. 15124

Zu mietben gesucht

für einen einzelnen Herrn ein geräumiges, gut möblirtes Zimmer mit **Porzellanofen** auf 6-8 Monate vom 1. October ab; wenn möglich mit Frühstück. Offerten mit Preisangabe unter L. C. 78 bei der Expedition d. Bl. 15091

Es wird eine Wohnung von 7 Zimmern zum April 1877 gesucht. Adressen sogleich im „Hotel Adler“ Nr. 14 abzugeben. 15042

Adolphsallee 13, Hinterhaus, sind 2 Zimmer, Küche und Keller an ruhige Leute ohne Kinder zu vermietben. 15021

Grosse Burgstrasse 13, 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör, sowie 2 heizbare Mansarden zu vermietben. Näheres daselbst Parterre. 15084

Ellenbogengasse 15, 2. Stod, ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn billig zu vermietben. 15078

Friedrichstraße 5a ist eine Wohnung zu vermietben. Näheres Bahnhofstraße 5. 15068

Goldgasse 20 ist ein schönes Zimmer, möblirt, zu verm. 15079

Helenenstraße 1 sind 2 möbl. Zim., zus. od. geth., zu verm. 15045

Mauritiusplatz 2 ist ein möblirtes Zimmer per Monat 14 fl. zu vermietben. 15066

Nerostraße 9, ein einfach möblirtes Zimmer billig zu verm. 15050

Nerostraße 29 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und 2 Cabinetten nebst Zubehör, auf 1. October zu vermietben. Näh. daselbst 1 Stiege hoch. 15126

Schwalbacherstraße 19 ist ein fl. möbl. Zimmer zu verm. 15043

Ein Zimmer ist billig zu vermietben Feldstraße 21, 1 St. h. 15044

In der schönsten Lage ist eine möblirte Wohnung, Bel-Etage, 1 Salon, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, Porzellan-Ofen, Doppelfenster, für den Preis von 210 Mark per Monat zu vermietben. Näheres Expedition. 15084

Ein kleines, möblirtes, heizbares Zimmer ist auf gleich oder 1. Octbr. zu vermietben. Näh. Friedrichstraße 31, Hinterh., Frontsp. 15030

In einem feinen Hause, schönste Straße, ist die oberste Etage elegant möblirt im Ganzen, sowie einzelne Zimmer mit Pension monat- oder jährlich zu vermietben. Näh. Exped. 15130

Zum 1. October ist ein großes, möbilities Parterre-Zimmer mit
unter Koff monatlich für 18 Thlr. zu vermieten. Ndb. Exp. 15039
Schüler finden in einer gebildeten Familie in der Nähe der
Gymnasien gute und billige Pension. Ndb. Exped. 15035
Ein Keller zu vermieten Lousenstraße 7. 15098
Zwei Arbeiter finden Koff u. Logis Haulbrunnenstraße 9, Dth. 15023

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

19. September.

Geboren: Am 13. Sept., dem Lindergehilfen Josef Thurn e. Z. —
Am 19. Sept., dem Tagelöhner Wilhelm Decker e. S., N. Emil. —
Am 12. Sept., dem Hausarbeiter Peter Sulzbach e. S. — Am 17. Sept., dem
Herrschneidergehilfen Ludwig Schäfer e. Z. — Am 18. Sept., dem Tag-
elöhner Emil Maurer e. S., N. Ernst Wilhelm. — Am 19. Sept., dem
Architekten Emil Schott e. S., N. Heinrich Philipp. — Am 16. Sept., dem
Herrschneidergehilfen Theodor Reuter e. Z. — Am 11. Sept., der unversehrt.
Mäherin Catharine Stephan von Rommelsheim, Großherrs. Hess. Kreises
Oppenheim, e. S.

Aufgehoben: Der Kaufmann Josef Lomax von Frankenberg, Kreises
Frankenstein in Schleien, wohnh. dahier, und Marie Louise Charlotte Seidler
von Winden-Brück, Kreises Korbach, Provinz Brandenburg, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 18. Sept., Barbara Caroline, geb. Frick, Wittwe
des Tagelöhners Philipp Dastich, alt 57 J. 7 M. 8 Z. — Am 18. Sept.,
der unversehrt. Webergehilfe Christian Wiesner von Neuberg in Wöhringen,
alt 42 J. 9 M. 7 Z. — Am 18. Sept., Marie, geb. Gräfin zu Lynar aus
dem Hause Lübbenau, Ehefrau des Generals der Cavallerie und General-
Adjutanten Sr. Majestät des Kaisers, des Grafen Friedrich von der Goltz
von Berlin, alt 41 J. 11 M. 22 Z.

Dessau, 15. Sept. (Anhalt-Dessauische Prämien-Anleihe).
Gezogene Serien: No. 17 54 105 132 160 183 201 215 220 288 299 313.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 19. September.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien).	334,65	335,22	336,60	335,49
Thermometer (Reaumur).	8,6	15,0	10,2	11,26
Dunstspannung (Bar. Lin.).	3,97	3,56	3,58	3,70
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	94,1	50,2	74,1	72,80
Windrichtung u. Windstärke.	S.W. W.	W. lebhaft.	W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	heiter.	theilw. heit.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Sb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tageskalender.

Musik am Haulbrunnen täglich Morgens 7 1/2 Uhr.
Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang hühliche Colonnade) täglich von
Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Heute Donnerstag den 21. September.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Allgemeiner Vorlesung- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung
im „Heimlichen Hof“, Kneipkaffe.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe für Herren.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Kärtchen; 9 Uhr: Gesang.
Wiesbadener Kellnerverein. Außerordentliche Generalversammlung im Ver-
einslokal.
Königliche Schauspieler. 172. Vorstellung. „Die Hugenotten.“ Große
Oper in 5 Akten mit Ballet. Musik von Meyerbeer.

Frankfurt, 19. September 1876.

Geld-Course.	Wechsel-Course.
Holl. 10 fl.-Stücke . . . 16 Rm. 65 Pf. S.	Amsterdam 169,55 B.
Dukaten . . . 9 „ 69—74 Pf.	London 204 75 B.
20 Pres.-Stücke . . . 16 „ 21—25 „	Paris 81,15 B.
Sovereigns . . . 20 „ 37—42 „	Wien 167,50 B. 67 S.
Imperials . . . 16 „ 70—75 „	Frankfurter Bank-Discount 4.
Dollars in Gold . . . 4 „ 16—19 „	Reichsbank-Discount 4.

? Gemeinderathssitzung vom 19. Sept. Dem Antrag des Herrn
Schulinspector Dr. Ruhn entsprechend, wird beschloffen, in der Mittelschule
der Lehrstraße die dort schon bestehende Gasheizung in die Schulzimmer
zu führen und die Verwaltung des Gaswerks hiermit zu beauftragen. Noch
weitere von Herrn Saab hervorgerufene nötige Reparaturen daselbst, wie
Einsetzen verschiedener Fensterheiden, Beschaffung von Schlüsseln etc., sollen
alsbald hergestellt werden. — Die Commission zu Prüfung des Culturplanes
pro 1877 hat gegen denselben nichts einzuwenden gefunden, spricht aber den
Wunsch aus, daß die dazw. aufgeführten Arbeiten auch in Wirklichkeit zur
Ausführung kommen. Der Gemeinderath erhebt den Antrag der Commission
zu seinem Beschluß. — Namens des Gartenbau-Vereins ersucht Herr Geh.
Regierungsrath v. Trapp zum Zwecke einer Obstausstellung zum Besten
der Kleinkinderschule und der Blindenschule um Ueberlassung zweier Schul-
räume in der höheren Bürgerschule. Vorbehaltlich der Genehmigung des
Herrn Rectors und unter der weiteren Bedingung, daß die Schulzimmer

vor Ende der Ferien wieder in Stand gesetzt werden, hat der Gemeinderath
nichts dagegen zu erinnern. — Auf die Eingabe verschiedener Bewohner des
Wiegelsbergs und der kleinen Schwalbacherstraße um Abänderung des be-
treffenden Paragraphen der erst kürzlich erschienenen Polizei-Verordnung,
betreffend die Entleerung der Kloaken bei Nachtzeit, hat die Königl. Polizei-
Direction erwidert, daß es nicht wohl angänglich sei, eine kaum erlassene und
vom Gemeinderath genehmigte Polizei-Verordnung schon wieder abzuändern.
Die Polizei-Direction glaubt, daß sie nur nach der Intention des Ge-
meinderaths gehandelt habe, und stellt es demselben anheim, die Beschwerde-
führer demgemäß zu bedenken. Herr Medel glaubt nicht, daß das von der
Polizei-Direction hervorgehobene Bedenken, die erlassene Verordnung jetzt
schon wieder zu ändern, stichhaltig sei. Die Erfahrung sei der beste Lehr-
meister. Ein weiteres Gesuch der Bewohner der Lammstraße in der-
selben Angelegenheit soll dennoch der Polizei-Direction vorgelegt werden. —
In Betreff der Anlage einer Wasenmeisterei in dieser Stadt hat die hierzu
bestellte Commission eine Besichtigung des in Frankfurt auf der Chaussee
nach Hebbornheim bestehenden Etablissements vorgenommen und gibt ihr
Sachverhalt dahin ab, daß für unsere Verhältnisse ein einfaches Gebäude
ausreichend sei, in welchem eine Wohnung für den Wasenmeister, ein Zimmer
zum Aufenthalt der Aekte eingerichtet wird. Weiter sei die Anlage eines
Stalles für zwei Pferde, ein solcher für Hornvieh, Schafe und Schweine
und ein Raum für von der Polizei eingefangene und für wuthverdächtige
Hunde erforderlich, sodann ein Schlacht- und Sectionskraum. Der Herr
Bezirkscomptroller ist bereits beauftragt, einen Situationsplan des in Aussicht
genommenen Plazes im District „Kohlhof“ anzufertigen, und wird be-
schlossen, nach Aufstellung desselben das Stadtbaumeister mit der Anfertigung
eines Kostenanschlags zu betrauen. Die Anlageloskosten sind in das nächstjährige
Budget aufzunehmen. — Die Beschaffung von Kohlen für die städtischen
Behörden soll alsbald ausgeschrieben werden und hat Herr Baumeister Link
das Weitere zu veranlassen. (Hierauf geheime Sitzung.)

? Polizeigericht vom 20. Sept. In sehr gefesselter Weise hatte
ein früherer Wirth, auch Linder von Profession, in seiner von ihm nach
Ende April innehabenden Wirthschaft sich ehrenrührige Ankerungen gegen
einen früheren Freund von ihm, einen Telegraphisten, in Gegenwart von
Gästen erlaubt. Das Gericht erkennt auf eine Geldstrafe von 20 Mark, für
welche im Nichtzahlungsfalle 8 Tage Haft substituirt werden. — In einer hiesigen
Wirthschaft wurde ein Schuhmacher von seinem Bruder, der im Frühjahr
zur Kaserne eingezogen war, beleidigt und durch einen Säbelhieb verwundet.
Es hatten sich an der Mißhandlung des Klägers noch zwei weitere Schül-
gesellen beteiligt, die ebenfalls mitangeklagt sind. Vor Eintritt in die Ver-
handlung ist der Kläger geneigt, einen Vergleich einzugehen, wozu sich die
Beflagten bereit erklären; dieselben zahlen an den Kläger 20 Mark und
tragen die Kosten. Dieser Vergleich wird für vollstreckbar erklärt. — Am
20. März gerieth der Sohn einer Wittve mit der Ehefrau eines Seilers
wegen Zahlung von Mithen resp. Wassergeld in Conflict, bei welcher Ge-
legenheit die Vermietlerin von dem armen im Hofe durch Worte beleidigt
wurde. Das Gericht verurtheilt den Beflagten zu einer Geldstrafe von 25
Mark eventuell zu 3 Tagen Haft und in die Kosten. — Die Ehefrau eines
Kellners hatte gegen einen Schlosserehilfen, mit dem sie auf einer Etage
wohnt, wegen thölicher und wörtllicher Beleidigung geklagt. Am 15. Mai
wurde die Klägerin von dem Beflagten durch Worte beleidigt und erhielt
von demselben einen Schlag auf die Backe, daß der Mund blutete, und obgleich
Niemand in dem Augenblicke zugegen war, so zeigten doch die Abdrücke von schwarzen
Fingern in dem Gesicht der Klägerin, daß außer dem Beflagten auch Niemand
weiter gesehen wurde, daß dieser es gewesen sein mußte. Trotz seines
Leumens wird er für überführt angesehen und zu einer Geldstrafe von
50 Mark event. zu 7 Tagen Haft verurtheilt. — Ein Architekt hatte am
8. Juli des Vormittags aus seiner Wohnung ein Pianino forttransportiren
lassen. Der Hausherr wollte dies nicht zugeben und als ihn der Richter
darauf zur Rede stellte, äußerte Jener: „Es kommt mir kein Möbel hinaus,
bis bezahlt ist.“ Der Hausknecht war aber erst im laufenden Quartal fällig,
was er auch mit den Worten zugeb: „Wenn Sie mir auch jetzt nichts
schuldig sind, so werden Sie mir doch schuldig.“ Wegen dieser Aeußerungen,
die der Architekt beleidigt und erhob dierhalb Klage. Im Hauptverhand-
lungstermin gibt der Beflagte die Erklärung, daß er den Kläger nicht habe
beleidigen wollen, worauf dieser seinen Strafantrag zurückzieht. — In noch
4 weiteren Klagen wegen Hausfriedensbruchs, Körperverletzung und Belei-
digung wurde auf Beweisaufnahme erkannt.

? Ritter's geographisches Lexikon schreibt in der Auflage VI von 1874:
„Barendt, Dorf in Preußen, Regierungsbezirk Danzig, Kreis Marienburg,
528 Einwohner, 2 Kirchen.“ Du fragst, lieber Leser, was Du in Barendt
sollst. Ja, siehst Du, wir hätten auch nie an Barendt gedacht, wenn nicht
der „Rhein-Kurier“ gemeldet hätte, daß Schuldeputation und Gemeinderath
der Stadt Wiesbaden einen der 528 Einwohner von Barendt zum Schul-
inspector gewählt haben. Wir erwähnten gestern, daß die Schuldeputation
zwei Candidaten zu dieser Wahl präsentirt habe. Den einen, Herrn Müller,
hat der Gemeinderath abgelehnt von der Liste und den andern, Herrn Karphahn,
als „Mann seiner Wahl“ erlesen. Der „Kurier“ sagt's, aber er
sagt nicht, welcher Einwohnerklasse des Dorfes Barendt er angehört, der
Herr Karphahn. Regierungsrath a. D. wird er wohl, nach dem Range
des Dorfes zu schließen, nicht sein. Doch der Elementarlehrer des Dorfes
sei, ist nicht wahrscheinlich, da man muntelt, Herr Karphahn werde an
der hiesigen höheren Bürgerschule auch als Lehrer der Religion fungiren,
damit er auf diesen Titel pensionsberechtigt gemacht werden kann. Dorfschule
von Barendt wird Herr Karphahn wohl auch nicht sein, denn als solcher
würde er entschieden für Wiesbadener Verhältnisse ein zu gekannter Verwaltungs-

beamter sein. Da Barendt zwei Kirchen hat, so kommen wir gewiß dem Ding auf die Spur. Also, lieber Leser, stelle Dir getrost vor, Herr Karphahn ist Pfarrer in Barendt. Kannst Du Dir wohl denken, daß der Mann die pastorale Dorfstraße nicht arg vermissen sollte, wenn er dereinst in unserer Stadt das Schulcepter schwingen wird und noch obendrein die liebe Jugend unserer höheren Bürgerschule unterweisen soll? Vielleicht aber, und das beruhigt uns über die hiesigen Schicksale des Herrn Karphahn, vielleicht ist er auch gar nicht ausgesucht, hier irgendwie eine selbstständige Rolle zu spielen; vielleicht lebt er als Organ Derer, die ihn aus weiter, fast an's Russische grenzender Ferne sich holen, ein stilles und geruhiges Leben.

Der diesjährige landwirtschaftliche Fortbildungscursus für Elementarlehrer beginnt am 9. f. Mts. Zu den Kosten des Aufenthalts dahier werden von Seiten des landwirtschaftlichen Vereins täglich 2 Mark vergütet, wenn der Lehrer nachweist, daß die betreffende Gemeinde ebenfalls einen Zuschuß leistet und zwar mindestens von 1 Mark täglich. Im Interesse der Fortbildung der ländlichen, der Schule entlassenen Jugend ist zu wünschen, daß eine recht zahlreiche Beteiligung den Herren Lehrern möglich gemacht werde.

Von Friedrich verlautet, daß die Absicht besteht, die neue katholische Kirche daselbst am 3. f. Mts. feierlich einzuwihen. Der Herr Bischof von Eimburg gedenkt die Einweihung selbst vollziehen zu können.

Das Königl. Staats-Ministerium zu Berlin hat nunmehr das Project zur Canalisirung des Mains von Frankfurt bis zum Rhein (Sachsenhausen-Roßheim) genehmigt. Die Kosten sind auf 5 Millionen Mark veranschlagt und soll hierzu die Stadt Frankfurt den Betrag von 1,200,000 Mark beitragen.

Die Laute des abschrecklichen Cri-Cri sind noch immer nicht verstummt, ein Beweis, daß wir hier doch ein ziemlich großes Contingent großer und kleiner Gassenjungen haben müssen.

Die Hängenscheiterei an der Ostküste von Schottland ist in diesem Jahre sehr schlecht ausgefallen. Der Gesamtuntertrag betrug nur 342,000 Crans gegen 540,000 im vorigen Jahre.

(Eine neue Concurrenz für Wiesbadens Thermen.) Die Taunusbäder werden in wenigen Monaten um ein neues vermehrt sein, das allem Anscheine nach eine bedeutende Zukunft vor sich hat. Es ist nämlich gelungen, die seit Langem bekannte, aber nie genügend vor dem Einstromen des nahen Rheinwassers gesicherte Therme zu Schmunnshausen im festen Gesteine zu fassen und vom Rheine vollständig zu isoliren. Die von dem Geheimen Rath Dr. Fresenius zu Wiesbaden vorgenommene Untersuchung hat das Ergebnis geliefert, daß die Schmunnshäuser Therme ihren sonstigen Bestandtheilen nach in der Mitte zwischen dem Emser und Schlangenbader Quellen steht, sich aber von diesen, wie von allen alkalisch-muriatischen Quellen durch einen sehr großen Gehalt an doppeltkohlensaurem Natrium unterscheidet. Während z. B. der Emser Kesselbrunnen auf 1000 Gewichtstheile deren 0,008739, das Kränchen 0,004047 enthält, besitzt die Schmunnshäuser Therme 0,027886, also etwa das fünf- resp. sechsfache. Der Bau des Badaufbaues, in welchem sich die Quelle befindet, ist beendet, so daß die Eröffnung dieses besonders gegen gichtische und rheumatische Leiden große Erfolge versprechenden Bades für das kommende Jahr gesichert ist.

(Unsere Handelsalamität.) Von einem schlesischen Großkaufmann wird der „Neuen Börse“ Bzg. folgendes geschrieben: „Machen wir uns keine Illusionen — nirgends sind schon wirkliche Anzeichen der Besserung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse zu spüren! Wenn die frohen Vorherjagungen freudlicher Propheten sich den Anschein, aber in der Presse etwas bewirken könnten, dann stünde es gut um uns! Aber mit guten Wünschen ist nichts auszurichten gegen den Gang der Thatfachen. Unser Handel stockt andauernd. Nach außen ist absolut nichts abzuschließen und im Innern bewegen sich die Handelsgeschäfte in engstirnigsten Grenzen. Unsere Waarenhäuser lächeln ihre Reisenden zwar noch hinaus, aber der hierdurch erzielte Umsatzertrag bringt in den meisten Fällen die Reisepensen kaum ein. Viele Firmen, wenn sie die geschäftliche Propaganda nicht überhaupt schon aufgegeben haben, lassen nur noch reisen, um wenigstens nicht den formellen Zusammenhang mit ihrer Kundschaft zu verlieren. Und die Ursachen? Ueber die Ursachen dieser Abzugslosigkeit ist so viel geschrieben, daß es fast Köhlen nach Newcastle tragen hieße, wollte man dieses Capitel ferner bereichern. Die Interessenten einzelner Industriezweige und die Anhänger einzelner politischen Parteien geben sich den Anschein, den Hauptgrund der Calamität in der Hölzpolitik unserer Regierung gefunden zu haben; andere machen die sociale und Arbeiterbewegung dafür verantwortlich. Kann sein, daß jene etwas dazu beigetragen und sicherlich hat die letztere viel Unheil gestiftet, dennoch scheinen die meisten Beurtheiler ganz vergessen zu haben, daß im Grunde genommen das Uebel rein geschäftlicher Natur und aus frischen geschäftlichen Gesichtspunkten zu erklären ist. Die Ursache der Abzugslosigkeit ist in der Ueberfüllung unserer Vorrathslager mit theuer hergestellten alten Waarenbeständen zu erblicken, und an dieser Ueberfüllung ist keine Hölzpolitik, sondern Ueberproduction Schuld. Jeder von den Fabrikanten möchte seine alte Waare los werden, und dieses allgemeine Angebot gegenüber einer Nachfrage, die angesichts der Nothlagen der anbietenden Partei sich speculativ oft auf ihren Tagesbedarf beschränkt, läßt es in einer ganzen Anzahl heimathlicher Industrien zu keinem Absatz und Umsatz kommen. Man sagt, daß es viele Leute gäbe, die Geld und Bedarf hätten und nur nicht kaufen wollten, weil sie glauben, es werde noch billiger ankommen sein. Diese auf eine ganz speichbürgerliche Beobachtung sich gründende Bemerkung ist durchaus unzutreffend; keine Wissenschaft und kein theoretisirender Egoismus könnte eine bessere Erklärung finden. Wenn viel

Waare am Markt ist, sind, auch bei sinkenden Preisen, die Käufer naturgemäß zurückhaltend. Wenn wir unsere Calamität uns durch nichts anderes bereiten haben, als durch eine ehemalige zu starke Production, so können wir derselben nur ledig werden durch die Nachfrage, welche wiederum nicht allein durch billigere Preise, sondern vor allen Dingen durch Bedarf bei billigeren Preisen wieder belebt werden muß. Dies kann nach Lage des Verhältnisses der Marktbestände zum augenblicklichen Consum nun einmal nur mit der Zeit geschehen.“

Um die Fälschung der Lebensmittel zu verhüten, wird neuerdings wiederholt ein Gesetz angeregt, wonach jede Fälschung bestraft werden soll. Ein solches Gesetz allein kann aber gar nichts nützen. Dasselbe besteht vielmehr schon seit uralten Zeiten unter dem Titel: Betrug. Wenn Jemand Wein, Bier, Milch mit Wasser verdünnt, oder Butter, Brod, Zucker etc. mit fremden Stoffen vermischt, so ist das eben nichts weiter als ganz gemeiner Betrug. Gleichwohl hört man nur selten von dessen Bestrafung, aus dem einfachen Grunde, weil der Ankläger fehlt. Es ist nicht Jedermanns Sache, zu Hause allemal erst nachzuwiegen oder gar chemisch zu untersuchen. Die Weissen haben überhaupt nicht die Mittel dazu. Noch weniger ist es Jedermanns Sache, auf das Gericht zu gehen und den Angeber zu machen, zumal da der Betrug mit den Behörden manchmal etwas umständlich ist. Darum lassen sich Millionen den Betrug geduldig gefallen, trotz aller schönen Gesetze, so daß die Fälscher ungestraft ihr Wesen treiben, während der kleinste Spitzbube seine Strafe erhält. Soll den Fälschungen und namentlich auch dem falschen Maß und Gewicht ernstlich gesteuert werden, so bedarf es nicht eines Gesetzes, sondern erst angestellter Beamten, welche gleich dem Staatsanwalt jeden Betrugsfall zur Anzeige zu bringen haben. Hierzu aber bedarf es wieder einer Verlagssumme, damit die Beamten selbst die Waaren kaufen und prüfen können. Und dies einzurichten, ist nicht Sache der Gesetzgebung, sondern recht eigentlich Sache der Gemeinden. — Jede größere Stadt gebe einem Beamten Ausrüstung und Mittel, Waaren heimlich, unter der Hand, aufzukaufen und zu untersuchen zu lassen und bald wird ein panischer Schrecken unter die Fälscher kommen. (Dr. R.)

(Wie man es macht, um als Quartiergeber nicht verflucht zu werden.) Bei den diesjährigen Wandern, schreiben die „R. Bst.“, zeigte der Polizeibediener eines kleinen Ortes im Donwald die Ankunft der Einquartierung wie folgt durch die Scheile an: „Morje gibt's zwaa Compante Einquartierung; Naturalverpflegung werd net gekriert, aber doch genumme. Wer Kuche zum Kaffee gibt, werd ach net verflagt.“ Das Resultat dieser originellen Kundgebung war, wie wir hören, für die Soldaten ein sehr erfreuliches gewesen; es soll Alles in Hülle und Fülle vorhanden gewesen sein.

Die falschen Haare, mit denen unsere schöneren Hälften ihre Häupter zu schmücken pflegen, sollen nach übereinstimmenden Modeberichten in Paris von der tonangebenden Damenwelt aufgegeben worden sein, und einfacheren, aus dem eigenen Haarwuchs hergestellten Frisuren Platz gemacht haben. Diese Wandelung des Schmacks, die wir mit Freude begrüßen, hat bereits eine starke Rückwirkung auf den diesjährigen großen Pariser Haarmarkt nicht verfehlt, denn die Preise waren auf demselben sehr gerückt bei flauem Geschäft. Unverkauft blieben an Menschengedärr in Paris allein von den schönsten Bretonner Haaren erster Qualität von 45–80 Centimeter Länge 5–6000 Kilo. Ein Berliner Haarspeculant ist demzufolge nach Paris gegangen, um bei den spottbilligen Haarpreisen Ankäufe zu machen und dann auf einem öffentlich anzueraumenden Haarmarkt die Haare zu versteigern. — Bedrückt möglich, daß der Mann unter den jetzigen Verhältnissen in seiner Speculation selbst ein Paar findet.

Seit 80 Jahren hat keine Krankheit der **Revalosolère du Barry** von London widerstanden und bewährt sich diese angenehme Heilmittel bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Zuckerkruke, Schwindel, Krämpfe, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbräusen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht; auch ist sie als Nahrung für Säuglinge schon von der Geburt an selbst der Ammenmilch vorzuziehen. — Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter Certificate vom Professor Dr. Burger, Medicinalrath Dr. Angellstein, Dr. Schorland, Dr. Campbell, Professor Dr. Dédé, Dr. Are, Gräfin Castellan, Marquise de Bréhan und vielen anderen hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen eingesandt.

Die Revalosolère ist viermal so nahrhaft als Fleisch und erspart bei Erwachsenen und Kindern 50mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

Preise der Revalosolère 1/2 Pfd. 1 Mk. 80 Pf., 1 Pfd. 3 Mk. 50 Pf., 2 Pfd. 5 Mk. 70 Pf., 12 Pfd. 28 Mk. 60 Pf.

Revalosolère Chocolatée 12 Tassen 1 Mk. 80 Pf., 24 Tassen 3 Mk. 50 Pf., 48 Tassen 5 Mk. 70 Pf. u. f. w.

Revalosolère Biscuites 1 Pfd. 3 Mk. 50 Pf., 2 Pfd. 5 Mk. 70 Pf.

Zu beziehen durch Du Barry & Co. in Berlin W., 28-29 Passage (Kaiser-Galerie) und bei vielen guten Apothekern, Droguem-, Specerei- und Delicatessenhändlern im ganzen Lande.

Depots in Wiesbaden bei A. Schirg, Schillerplatz; A. Brunnenwasser, Webergasse 32; A. Schirmer, Markt 10.

Anonyme Zusendungen werden nicht aufgenommen.

Druck und Verlag der E. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greis in Wiesbaden.

(Siehe 2. Beilage.)

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Kaufmanns H. O. Baer zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf Samstag den 23. October Vormittags 9 Uhr an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 25, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Beschlusses von Rechtswegen eintretenden Anschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 13. September 1876.

Rönlgl. Amtsgericht VI.

Bekanntmachung.

Freitag den 22. d. Mts. Vormittags 10 Uhr werden in dem städtischen Bauhof 4 Käse confisicirtes Buchenholz und ein unbrauchbar gewordenes Gießfaß öffentlich versteigert.

Wiesbaden, 19. September 1876.

J. A.

Hell, Bürgerm.-Secretär.

Submission.

Die Herstellung eines erhöhten Riestrottoirs nebst Mauer im Neroththalwege, zwischen dem Hause des Gärtners Schäfer und Bau-Sitz, soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten auf diese Arbeit sind versiegelt mit der Aufschrift: „Offerte, betr. Herstellung des Riestrottoirs im Neroththal“, versehen bis zum 25. d. Mts. Vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Stadtbauamt, Zimmer Nr. 30, einzureichen, wofür Kostenanschlagsauszug und Bedingungen früh von 9—12 Uhr täglich ausliegen.

Wiesbaden, 19. September 1876.

Der Stadtbauamtsleiter.

J. B. Richter.

Notizen.

Heute Donnerstag den 21. September, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Mobilargegenständen aller Art etc., in dem hiesigen Rathhaussaale. (S. heut. Bl.)

Versteigerung von Mobilargegenständen aller Art etc., in dem Auctionslokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Versteigerung von Fässern verschiedener Größe, in der Behausung des Herrn Rath. Müller in Eltville. (S. Tagbl. 221.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung und Deconomiegeräthe-Versteigerung der Wittve und Erben des Händlers Georg David Biel von hier, in dem Hause Reichstraße 19. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 1 Uhr:

Versteigerung des Schlosser Gemeindefestes, an Ort und Stelle. (S. Tagbl. 220.)

Nachmittags 3 Uhr:

Keder- und Wiesenverpachtung des Herrn G. D. Schmidt von hier, in dem hiesigen Rathhaussaale. (S. Tagbl. 207.)

Monatliche Möbelversteigerung.

Heute Donnerstag den 21. September, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, findet in meinem Auctionssaal

6 Friedrichstraße 6

eine monatliche Versteigerung statt. Folgende Gegenstände, als: Sopha's mit und ohne Stühle, Sessel, Stühle, ein Mahagoni-Spiegelschrank, Console, Kommoden, 1 runder Salonisch, viereckige Tische, Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, Matratzen und Kissen, Plumeaux und Kissen, Wasch- und Nachttische, Kleiderchränke (ein- und zweithürig), Spieltische, 2 Bureau-Schreibtische, 1 Küchenschrank, Küchengefäße, Spiegel, Bilder, Glas, Porzellan, sohn 2 Teppiche, 18' Cocosläufer, 1 Ofenschirm, 1 Kronleuchter, 1 Nähmaschine, Klappstuhl, Herren- und Frauenkleider, Weißzeug, Haus- und Küchengeräthe, sowie eine Parthie wollenen Arbeitsenden etc. werden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Die Versteigerung findet nur Vormittags statt.

Wiesbaden, den 21. September 1876.

Der Auctionator.

F. Müller.

Versteigerungs-Anzeige.

Heute Donnerstag den 21. September c., Morgens 9 Uhr anfangend, werden im hiesigen Rathhaussaale wegen Abreise folgende Gegenstände, als:

2 nupbaumene Bettstellen, Matratzen, 1 Mahagoni-Trumeau, Waschtische, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, Nachttische, 2 Defen, 1 Parthie Vorfenster, 1 ovaler Tisch, eine große Parthie feine Tassen und Vasen, 2 Kinderwagen, Spiegel, 100 Porzellanteller, Badewanne, Stofstatten, Kleider u. s. w.,

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Marx & Reinemer,

Auctionatoren.

49

Zur Beachtung.

Ueberrahme von Versteigerungen und Taxationen in und außer dem Hause unter billiger Berechnung. Mein Auctionssaal für jede Versteigerung gratis.

25

F. Müller, Auctionator.

Langgasse Nr. 4.

Langgasse Nr. 4.

Stuttgarter Schuhlager

von

J. Wacker, Schuhfabrikant aus Stuttgart.

Unwiderruflich nur bis den 25. d. Mts.

Um die Rückfracht zu ersparen, wird um 25 pCt. billiger verkauft wie sonst.

Herrnjugstiefel von Prima-Ralbleder 9 Mt. — Pfg.

Elegante Lad-, Ab- und Sechundleder, sowie auch feine Bordeaux-Stiefel 12 " — "

Für Damen:

Damengstiefel 3 " — "

Lederstiefel 6 " — "

Elegante Chagrainsstiefel 6 " 50 "

Ball- und Promenadenschuhe 4 " — "

Anopfstiefel in sehr großer Auswahl.

Wichsleberne Schuhstiefel für Mädchen und Kinder sehr dauerhaft gearbeitet, zu sehr billigen Preisen.

Anaden-Rohrstiefel 3—5 Mt.

Der Laden befindet sich

Langgasse 4,

vis-a-vis von Herrn Kaufmann Wolf, Ecke der Marktstraße und Langgasse. 398

Ich habe mich als Specialarzt für Geburtshülfe und Frauenkrankheiten hier niedergelassen.

Wohnung: Friedrichstraße 28, 1 Treppe.

Sprechstunde: 9—11 Uhr Morgens.

Wiesbaden, im August 1876.

12845

Dr. Albert Hempel.

Auszüge

übernimmt unter Garantie F. Wintermeyer, Häfnergasse 15. 14482

Belletristischer Journalzirkel.

In unserem Journalzirkel kommen wöchentlich zweimal in der Wohnung der Abonnenten folgende Zeitschriften in Umtausch:

- 1) Aus allen Welttheilen. — 2) Das Ausland. — 3) Das neue Blatt. — 4) Blätter für literarische Unterhaltung. — 5) Fliegende Blätter. — 6) Daheim. — 7) Europa. — 8) Die Gartenlaube. — 9) Die Gegenwart. — 10) Globus. — 11) Die Grenzboten. — 12) Der Hausfreund. — 13) Preussische Jahrbücher. — 14) Im neuen Reich. — 15) Kladderadatsch. — 16) The illustrated London News. — 17) Magazin für die Literatur des Auslandes. — 18) Allgemeine Wochenzeitung. — 19) Puck. — 20) Revue des deux mondes. — 21) Deutsche Romanzeitung. — 22) Deutsche Rundschau. — 23) Der Salon. — 24) Sonntagsblatt. — 25) Ueber Land und Meer. — 26) Westermann's Monatshefte. — 27) Illustrierte Zeitung.

Der Eintritt in diesen belletristischen Journalzirkel kann zu jeder Zeit stattfinden und beträgt die Abonnementsgebühr für ein ganzes Jahr 15 Mark, für ein halbes Jahr 9 Mark und für ein Vierteljahr 5 Mark.

Zur Entgegennahme von Abonnements empfiehlt sich die

Buchhandlung von Feller & Gecks
(Ecke der Lang- und Webergasse).

295

Leihbibliothek.

In unserer Leihbibliothek sind in letzter Zeit unter vielem Anderen folgende neue Erscheinungen zur Aufnahme gelangt:

Braun-Wiesbaden, Eine türkische Reise. — Bret-Hart, Gabriel Conroy. — Dahn, Ein Kampf um Rom. — Detlef, Ein Document, Benedicta, Die geheimnißvolle Sängerin. — Franzos, Aus Galbasien. — Gustav von See, Die Philosophie des Unbewußten. — Hadländer, Verbotene Früchte. — Hamerling, Aspasia. — Hillebrand, Zeiten, Völker und Menschen. — Jolai, Die Comödianten des Lebens. — Kapp, Aus und über Amerika. — Koenig, Auf der Bahn des Verbrechens. — Köppen, Fürst Bismarck. — v. Lantzenau und v. d. Velsch, Das heutige Rußland. — Möhlhausen, Die Kinder des Sträflings. — Bayer, Die österreichisch-ungarische Nordpolarexpedition in d. J. 1872-74. — Der neue Pitaval 10. Theil. — Presser, Rudolf. — Solo Raimund, Verwaist. — Sacher-Masoch, Liebesgeschichten. — Samarow, Feld und Kaiser. — Scherr, Größenwahn. — Sziglaby, Fata Morgana, Die Töchter des Fürsten. — Jules Verne, Das Land der Pelze. — Wagenhausen, Schlag 12 Uhr. — v. Winterfeld, Der Fürst von Montenegro. — Wood, Parlwater.

Während der Veränderung meines seitherigen Ladenlokals habe einen Theil der vorhandenen

Lederwaaren, Holz- & Bronze-Artikel

dem **Ausverkauf** ausgesetzt und bietet sich somit Gelegenheit, für jeden Zweck passende Gegenstände zu **äußerst billigen** Preisen zu kaufen.

Der Verkauf befindet sich **im kleinen Laden**, rechts von der Hausthüre, und **im ersten Stock**, woselbst Ausstellung.

Jac. Zingel sen.,

kleine Burgstrasse 2.

14570

Um mein **großes** Lager bei Schluß der Saison noch einigermaßen zu räumen, verkaufe ich

Tapeten

in jedem Genre zu **bedeutend herabgesetzten** Preisen,

Fenster-Rouleaux & Wachstuche

sehr billig.

14893

Chr. L. Häuser,
33 Schwalbacherstraße 33 (gegenüber der Weißstraße).

Erste Qualität

Rindfleisch 50 Pfg., sowie **Sammelfleisch** 50 Pfg. bei
14874 **K. Frenz**, Ecke der Häfnergasse u. H. Webergasse.

Erste Qualität Rindfleisch

per Pfund 44 Pfg. fortwährend zu haben bei
12814 **Marx**, Metzger, Metzgergasse 29.

Neues Mainzer Sauerkraut

per Pfund 25 Pf., 14728
bester Qualität, empfiehlt **Schmidt**, Metzgergasse 25.

Das ächte

Niederländische Schwarzbrot

in frischer Sendung heute eintreffend bei
14766 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.

Teppiche & Möbelstoffe

in allen Arten und Breiten

(Filiale von **J. C. Beshorn** in Frankfurt a. M.)
bei

Gustav Schupp, Hoffmann's Privathotel,
Taunusstraße 39. 14426

Strickwolle

in neuer Sendung und guter
Qualität, ferner sämtliche
Wurzwaren empfiehlt
14659 **August Weyandt**,
Langgasse 15 (Hofapothek).

Zu verkaufen: Eine **Kelter**, circa 8 Dhm abdrückend,
und 2 **Stücksaß** (weingrün) bei **Gustav Prinz**, Weinestig-
fabrik, Schierstein a. Rh. 14581

Ankauf aller Sorten Fleischen Faulbrunnenstraße 5. 12236

Ein Mädchen, welches auf der Wheeler und Wilson-Maschine
nähen kann, wird gesucht Friedrichstraße 22. 14981

Eine perfekte Kleidermacherin sucht Beschäftigung im Hause.
Näheres Moritzstraße 12, Parterre. 14900

Ein Hausmädchen gesucht.

Näh. Schwalbacherstraße 33 im Laden. 14330

Ein braves, fleißiges Dienstmädchen, am liebsten vom Lande,
welches auch etwas vom Kochen versteht, auf 1. October gesucht.
Näheres Louisestraße 18, Parterre. 14390

Steingasse 35 wird ein braves Dienstmädchen gesucht. 14493
Ein junges Mädchen vom Lande wird in eine kleine Haushaltung
gesucht. Näheres Expedition. 14516

Eine gut empfohlene Köchin für eine fein bürgerliche Küche wird
zum 1. October verlangt. Näheres bei Herrn Tapezirer Traun,
Taunusstraße 41. 14791

Gesucht

ein junges, braves Mädchen auf gleich oder in einigen Tagen
Friedrichstraße 23. 14792

Ein braves Dienstmädchen gesucht Webergasse 37, 1 St. h. 14913

Eine nicht zu junge, in der bürgerlichen Küche
erfahrene Köchin, welche mit einem Hausmädchen
gleichzeitig auch die Hausarbeiten zu besorgen
hat, wird gegen hohen Lohn zum 1. October
gesucht Marktstraße 27. 14943

Gesucht wird für einen kleinen Haushalt ein braves Mädchen,
welches in allen häuslichen Verrichtungen vollkommen erfahren ist.
Näheres in der Expedition d. Bl. 14930

Hellmündstraße 27 b wird ein Mädchen gesucht. 14931

Ein braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, wird
gesucht. Näheres Expedition. 14922

Ein braves Mädchen wird auf den 1. October gesucht von
W. Victor, Marktstraße 38. 14954

Ein gefestigtes, fleißiges Mädchen wird gegen guten Lohn gesucht
Louisenstraße 32. 15015

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Rheinbahnstraße 5, drei
Stiegen hoch. 14783

Ein solides Mädchen, welches etwas bürgerlich kochen kann, wird
auf den 1. October gesucht. Näheres im Pariser Hof. 14718

Eine gesunde Schenktamme sucht Stelle. Näh. Rheinstraße 23. 14831

Eine stille Familie von 2 Personen sucht ein einfaches, reinliches
Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründ-
lich versteht, in einem anständigen Hause länger gedient und darüber
Zeugnisse aufzuweisen hat. Näheres Expedition. 14830

Ein Lehrling ges. von Tapezirer Stappert, Mauritiuspl. 3. 13775

Ein stadtkundiger, auch im Paden gut bewandelter Mann sucht
Stelle als Hausknecht. Näh. Wilhelmstraße 42. 15017

Ein Schlosserlehrling wird gesucht durch W. Hoffmann, Her-
mannstraße 5. 14414

60,000 Mk. ganz oder getheilt auf 1. oder gute Nachhypothek
auszuleihen; auch werden Restkaufschillinge angen. R. E. 14896

Ein pünktlicher Zinszahler sucht auf ein neues Haus in besser
Lage **17-18,000 Mark** auf Nachhypothek zu leihen. Näh.
in der Expedition d. Bl. 13379

Adolphsallee 7

ist in der Bel-Etage eine Wohnung mit Balkon, 5 Zimmer und
alle Bequemlichkeiten enthaltend, auf 1. October zu vermieten.
Eingesehen Vormittags von 10 bis 11 Uhr. 12486

Dohheimerstraße 31 ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zim-
mern, Küche, 2 Mansarden nebst Zubehör auf gleich oder später
zu vermieten. 12350

Faulbrunnenstraße 3 ist ein freundliches, möbliertes Parterre-
zimmer auf gleich oder auf den 1. October zu vermieten. 14253

Faulbrunnenstraße 5, 2 St. l., ist ein möbliertes Zimmer
mit Kofz zu vermieten. 14799

Friedrichstraße 12, Hinterhaus, 1 St. h., ist ein kleines,
möbliertes Zimmer, auf Verlangen mit Kofz, an einen Herrn zu
vermieten. 13798

Friedrichstraße 15, vis-à-vis dem Casino, ist ein sehr großes,
möbliertes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 13255

Seisbergstraße 5 (in unmittelbarer Nähe des Kochbrunnens) ist
auf 1. October ein gut möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten.
Separater Eingang. 2000

Helenenstraße 3, Bel-Etage, möbliertes Zimmer zu verm. 14482

Helenenstraße 10 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 14698

Helenenstraße 15 sind schöne, möblierte Zimmer zu verm. 14826

Louisenstraße 32, Bel-Etage, sind auf 1. October 2 freundlich
möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Besonders
passend für Gymnasialen und Einjährig-Freitwillige. Näheres
im Spenglerladen daselbst. 14416

Marktstraße 8 ist ein schön möbliertes Zimmer mit Cabinet
auf 1. October zu vermieten. 13796

Moritzstraße 6, Bel-Etage rechts, ist 1 auch 2 elegant möblierte
Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 8891

Müllerstraße 4 ist wegen Hauslauf eine Wohnung von 5 Zim-
mern zum 1. October oder später zu vermieten. Näheres da-
selbst 2 Treppen hoch. 14844

Oranienstraße 23 sind noch einige Hinterhaus-
Wohnungen an stille Leute zu vermieten. 14258

Oranienstraße 25, Hinterhaus, sind zwei Dachlogis auf gleich
oder 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 11825

Oranienstraße 27, Vorderhaus, sind noch einige abgeschlossene
Wohnungen von 3 und 4 Zimmern zu vermieten. Näheres
Oranienstraße 25, Parterre. 11826

Platterstraße 14 ist im Hinterhaus eine Wohnung (Dachlogis)
auf 1. October zu vermieten. 14960

Rheinstrasse 33

Ist die möblierte Bel-Etage von 3-6 Zimmern mit Küche oder Pension vom 15. October ab zu vermieten. 14137
 Rheinstraße 33 ein möbl. Parterrezimmer logisch zu verm. 14827
 Schwalbacherstraße 29, 1 St. r., 2 möbl. Zimmer zu verm. 12829
 Taunusstraße 21 ist ein Logis von 2 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. 12776
 Taunusstraße 26 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 7682
 Taunusstraße 53, eine Treppe hoch, Sonnenseite, sind 4 bis 5 Zimmer, gut möbliert, nebst Küche, mit oder ohne Pension zu vermieten. 13178

Walramstrasse 37 ist ein Logis, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, sowie ein Parterre-Zimmer auf 1. October zu verm. 13177
 Untere Webergasse 18 ist ein möbl. Zimmer zu verm. 158
Wilhelmstraße 12 ist die Bel-Etage, auf's Eleganteste möbliert, nebst Stallung für vier Pferde und Remise zu vermieten. Näheres daselbst in der 3. Etage. 13848

Ein schön möbliertes Zimmer ist zu vermieten. Näheres Moritzstraße 20, 1 Stiege hoch. 14126
 Ein elegant möbliertes Zimmer und eine leere Mansarde zu vermieten Walramstraße 37. 14946
 Ein Dachstuhl mit Bett zu verm. Metzgergasse 27, 2 St. h. 14959
Die Bel-Etage des Landhauses Mainzerstraße 5 ist vom 1. October ab zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 17. 14422

Möbliert zu vermieten zwei Zimmer zusammen im Garten an eine Person Mainzerstr. 2. R. im Schweizerhaus. 14188
 In meinem Gartenhaus, obere Dohheimerstraße, ist eine kleine Parterre-Wohnung, Stube, Kammer und Küche, zu vermieten. Kraft, Gärtner. 14617

Zwei Zimmer zu verm. kleine Burgstraße 1, Blumenladen. 14442
 Eine Wohnung zu 50 und eine solche zu 60 Thlr. auf 1. October zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 18, 1 St. h. 2000

Bierstadter Chaussee, 10 Min. hinterm Felsenkeller, rechts 2. Neubau bei Klotz, zu vermieten: 3 Stuben, Küche und Zubehör. 14438

Family boarding house

Parkstrasse 1 and Gartenstrasse 4b. 9157
 Eine geräumige Werkstätte auf 1. Januar zu verm. Weichstr. 35. 13061

Das Erbe der Mutter. *)

Novelle von Pauline Eccardt.

In dem Hause der verwitweten Ministerin von Wallbach war man beschäftigt, die Fremdenzimmer zum Empfang von Gästen herzurichten. Die Ministerin, einer früheren Zeit gehörend, bewohnte für gewöhnlich nur einige Zimmer, während an Festtagen, wie der heutige es war, alle Räume ihrer schönen Wohnung geöffnet und glänzend erleuchtet wurden.

Frau von Wallbach durchging die Zimmer, mit sorgsamem Auge prüfend, ob alles nach Wunsch und Gewohnheit geordnet und fehrte, von ihrer alten Dienerin Rainer begleitet, in ihr Wohnzimmer zurück.

„Ich danke, liebe Rainer,“ sagte sie, sich in einen Sessel niederlassend. „Sie haben alles auf das Zweckmäßigste eingerichtet, ich bin mit den Arrangements durchaus zufrieden. Nun will ich den Tag in behaglicher Ruhe verträumen, denn gleich einem Traumbilde stellt sich die Erinnerung meinem Geiste dar.“

Die Rainer wollte das Zimmer verlassen, ward jedoch von ihrer Herrin zurückgerufen.

„Liebe Rainer, noch eins! Bertram muß noch zum Gärtner hinaus, ich wünsche noch mehr Camilien, dann soll er zu Frau von Langensfeld gehen: ich lasse dringend heute Abend um ihre Gegenwart bitten, ich könne ihre Entschuldigung nicht gelten lassen.“

*) Nachdruck ist verboten.

Druck und Verlag der P. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: S. Greif in Wiesbaden.

„Frau von Langensfeld werden nur“ — wandte schüchtern die Rainer ein —

„Abermals Einwendungen erheben?“ fragte streng die Ministerin. „Ich hoffe, der Wunsch der Mutter wird ihre Feinlichkeit besiegen.“

„Haben die gnädige Frau noch sonst Befehle?“

„Nein, liebe Rainer,“ erwiderte um vieles milder Frau von Wallbach, „den ausgenommen, daß Sie sich schonen und sich erinnern, daß Sie nun seit fünfundsiebenzig Jahren mein treuer Beistand sind, daß ich nur noch Ihr wachsameres Auge, nicht mehr Ihre helfende Hand beanspruche.“

Die Rainer hatte das Zimmer verlassen. Eine tiefe Ruhe umfing die einsame Frau, nach und nach versank die Gegenwart und vor ihrem geistigen Auge erstand die glücklichere Vergangenheit. Sie sah wieder einen hochgeehrten heiß geliebten Gatten an ihrer Seite, die jetzt einsamen Räume waren wieder von zwei lebhaften Knaben und einem lieblichen Mädchen bewohnt, und inmitten all der Schätze sie, als glückliche Gattin und Mutter. Der heutige Tag, einst der Tag, der sie dem Gatten vermählte, ward darum auch alljährlich hoch von ihr gefeiert.

„Großmama!“ rief eine sanfte, freundliche Stimme die Träumende wieder wach. „Guten Morgen, meine gute, allerliebste Großmama.“

Frau von Wallbach blickte nach der Thüre und sah dort wie in einem Rahmen ein reizend jugendliches Mädchenbild, das die großen treuen, blauen Augen bittend zu ihr sandte.

„Ach, meine kleine Martha! Nun, nur näher, Kind.“

Martha setzte lächelnd einen Fuß über die Thürschwelle und fragte neugierig: „Ja, darf ich denn? Die gute, langweilige Rainer hat es verboten. Sie wollte mich nicht zu Dir lassen, ich bin ihr entschlüpft, sie sagt, Du wollest nicht gestört sein.“

„Ja,“ sagte freundlich Frau von Wallbach, „da Du es nun aber schon gethan hast, so ist nichts mehr daran zu ändern und ich würde rathe, schnell hereinzukommen und die Thüre zu schließen.“

Martha eilte freudig näher, holte ein Fußbänkchen und setzte sich Frau von Wallbach zur Seite. Schmeichelnd nahm sie der Großmutter Hand, und sie streichelnd und küßend fragte sie:

„Du bist mir doch nicht böse, Großmama?“

Langsam rollte die Ministerin Martha's blonde Locken um ihre Finger und sah sie liebevoll an.

„Nein, mein Kind, mein Marthachen mußte schon recht was Schlimmes thun, ehe die Großmama böse würde. Und das fürchte ich nicht von Dir.“

Ernst erwiderte Martha, den fragenden Blicken der Großmutter frei begegnend: „Wenn es irgend wie zu vermeiden ist, Großmama, gewiß nicht.“

„Nun, das ist ein schöner Trost,“ lächelte Frau von Wallbach, „aber, wie kommt es, daß Du schon im Hause herumspazierest, hat Dich der gestrige Ball nicht ermüdet?“

Martha sprang auf und drehte sich lustig einigemal umher.

„Da sieh, Großmama, nimmst Du das mit? Wie könnte auch wohl das Schöne ermüden? Und der Ball war das Schönste, was ich je gesehen und erlebt. Unsere Zimmer strahlten wie im Sonnenglanz, und inmitten dieses Glanzes bewegten sich die schön gepuften und glücklichen Menschen! Da war kein ernstes oder trübes Auge, Niemand durch Musik oder Rede, überall war Freude und Glück. Selbst Tante Dora Langensfeld lächelte, und Mama war immer von einem Schwarm froher Gäste umgeben, die ihr alle, als Ordnerin des Festes, huldigten. Ach, Großmama, wie schön ist das Leben, die Welt!“

Aufmerksam hatte Frau von Wallbach der lebhaften Rede der Enkelin zugehört, senkte leise auf, und streichelte Martha's Wange. „Recht, mein Kind, glaube an das Glück, dem wahrhaft Gläubigen hilft der Herr.“

„Ja,“ holte Martha gedehnt Athem, „ich will schon daran glauben, wiewohl doch auch manche Sorge diesen Glauben durchkreuzt.“

„Du thörichtes Kind,“ lachte die Ministerin, „da hattest Du wohl gestern Deine Sorge abgelegt, hast Du nicht noch eben Dein Entzücken geschildert?“

„Ja, gestern,“ eiferte Martha, „gestern war ich auch vollkommen glücklich — denn das Glück — fühlt sich nur — ich weiß nicht, Großmama, ob Du mich verstehen kannst, ob Du einst Gleiches empfunden — und wenn auch — ob Du Dir diese Gefühle zurückrufen kannst?“

(Fortsetzung folgt.)